

ZEITSCHRIFT DES BUNDES DER
ÖSTERREICHISCHEN TRACHTEN- UND HEIMATVERBÄNDE

Unser Brauch





VOLKSTANZVERBAND BURGENLAND

www.volkstanz-burgenland.at

LO Matthias Beck, 7100 Neusiedl am See, Mittlerer Sauerbrunn 25
Mobil: 0676/5952424, Mail: info@volkstanzverband-burgenland.at
Presse: Sieglinde Haider, Mail: SieglindeHaider@gmx.net

KÄRNTNER VOLKSTANZ- UND TRACHTENVERBAND

www.lth-kaernten.at

LO Günther Lippitz, Mobil: 0664/3089025, Mail: lippitzg@aon.at
Verbandsbüro: Mießtalerstraße 6, 9020 Klagenfurt
Mail: office@kvt-kaernten.at
Presse: Sieglinde Mayer, Mobil: 0676/3806779 Mail: sieglinde.mayer@a1.net

VOLKSKULTUR NIEDERÖSTERREICH

www.volkskulturnoe.at

Obfrau Angelika Keiblinger
Mail: office@volkskulturnoe.at

HEIMAT- UND TRACHTENVEREINE OBERÖSTERREICH

www.landesverband-ooe.at

LO Kons. Günther Kreutler, Mobil: 0664/5443375
Mail: guenther.kreutler@trachtler.at
Verbandsbüro: 4020 Linz, Bethlehemstrasse 1c
Presse: Monika Kreutler, Mobil: 0664/3645271
Mail: monika.kreutler@trachtler.at

LANDESVERBAND SALZBURGER HEIMATVEREINE

www.heimatvereine.at

LO Hannes Brugger, Mobil: 0664/5200850, Mail: info@heimatvereine.at
Verbandsbüro: GF Robert Leitgeb, 5020 Salzburg, Zugallistraße 10
Tel.: 0662/80422400, Mail: office@heimatvereine.at
Presse: Angelika Reichl, Mobil: 0664/8549178
Mail: angelika.reichl@salzburgervolkskultur.at

VERBAND DER HEIMAT- UND TRACHTENVEREINE SALZKAMMERGUT

www.salzkammergut-tracht.at

Kons. Elfriede Schweikardt, 4800 Regau, Morchelweg 1
Mobil: 0676/3434157, Mail: schweikardt@salzkammergut-tracht.at
Presse: Ingrid Schuller, Mobil: 0699/11789128, Mail: ingrid@hausschuller.at

LANDESTRACHTENVERBAND STEIERMARK

www.trachtenverband-stmk.at

Obmann Balthasar Kendlbacher, Mobil: 0664/1189942
Mail: b.kendlbacher@ainet.at
Verbandsbüro: 8700 Leoben, Erzherzog Johann-Str. 14
Presse: Prof. MMag. Elke Knoll, Mobil: 0664/9109345, Mail: elke.knoll@phst.at

TIROLER LANDESTRACHTENVERBAND

www.landestrachtenverband.at

LO Alexander Schatz, Mobil: 0676/4002423
Verbandsbüro: 6020 Innsbruck, Brixner Strasse 1/6. Stock
Mail: landestrachtenverband@tirol.com
Presse: Gabi Kirchmair, Mobil: 0680/3152230, Mail: g.kirchmair61@gmail.com

VORARLBERGER LANDESTRACHTENVERBAND

www.vorarlberger-landestrachtenverband.at

LO Ulrike Bitschnau, 6773 Vandans, Daleustr. 5a, Mobil: 0664/5243530
Mail: ulrike.bitschnau@trachtenverband.at

INHALT

Vorwort	3
Bitte an alle Abonnenten!	
Nachruf: Kons. Peter Steinkogler	4
Nachruf: Herbert Eidenberger	5
ÖTJ: Kärntner Trachtenjugend	6-7
IOV	8
Fachberichte: Nachtwächterwesen	9
Klöppeln	10-11
Referat Tracht	12-14
Steiermark: Zimmergewehrschießen	14
Oberösterreich: Flechtfrisuren Tracht	15
Eine Tracht aus Österreich	
Tirol: Innsbrucker Tracht	16-17
Mundart: „Wia song so“	17
Salzkammergut: JHV	18-19
Ein Rezept aus Österreich	19
Salzkammergut: Die neue Obfrau	20-21
Kärnten: Jahr der Volkskultur	21-22
Niederösterreich: Verbandstreffen	23
Niederösterreich: Geschäftsführerin	24
OÖ: Jubiläums- und Verbandsfest	24-25
Salzburg: Jahrtag	26-27
Steiermark: "Steirer trifft Araber"	27-28
Landesverbandstanzseminar	29
Vorarlberg: Generalversammlung	30-31
Burgenland: CD-Präsentation	
Volkstanz- & Musizierwoche	32-33
Tirol: Schulungstag	34-35

Herausgeber, Eigentümer, Verleger: Bund der Österreichischen Trachten- und Heimatverbände, Sitz: Salzburg-Lainerhof,

Präsident: Rupert Klein, rupert.klein@trachten.or.at

Inkasso: Lisa Brucker; Layout: Vanessa Schöpp, Mail: office@trachten.or.at

Redaktionsmitteilung: „Unser Brauch“ erscheint 3x jährlich, Jahresabo: Euro 11,-

Druck: Neumarkter Druckerei GmbH, 5202 Neumarkt am Wallersee www.neumarkter-druckerei.at

Lektorat: Dr. Dieter Petras, Kreuzstraße 3a, 6824 Schlins, Mail: petras@archiv.support, www.dieterpetras.eu

Konto: Raiffeisenverband Salzburg, IBAN: AT66 3500 0000 0217 5222, BIC: RVSAAT2S; ZVR-Zahl 873334523

Verantwortlich für die jeweiligen Beiträge sind ausschließlich die Verfasser; www.trachten.or.at

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: **01.07.2023**

Für Unterstützung danken wir:  **Bundeskanzleramt**



Neue Herausforderungen für das Vereinsleben ...

Jetzt haben wir die Einschränkungen der Pandemie hinter uns gelassen und schon kommen neue Herausforderungen wie Energiekosten auf das Vereinsgeschehen zu. Bei vielen Vereinen schlagen die Betriebskosten der Vereinslokale kräftig zu Buche. Es bleibt zu hoffen, dass sich das Wirtschaftsleben in den kommenden Monaten wieder beruhigt bzw. in verträgliche Bahnen fñgt.

Erfreulich ist, dass sich das inhaltliche Vereinsleben normalisiert. Die Berichte bei den vergangenen Jahreshauptversammlungen spiegelten die regen Aktivitäten wider. Handwerkskurse, Volkstanzfeste und Trachtennäh-Seminare sowie Brauchpflege im Jahreskreis zeigten regen Zulauf und großes Besucherinteresse. „Es hat uns schon gefehlt und wir sind froh, dass wir wieder aktiv sein dürfen ...“, konnte man oftmals hören.

Auch auf Bundesebene fügte sich das Veranstaltungsprogramm in die bewährten Abläufe ein. Die Trachtenexkursion führte im Frühjahr ins Wald- und Mostviertel. Die Firma Jil Silk, in der Monarchie als Schiel-seide gegründet, ist die größte und traditionsreichste Jacquard-Weberei Österreichs. Alle Stoffe werden zu 100 Prozent in Österreich hergestellt. Mit dem Gespür für Trends von morgen werden topmodische Kollektionen geschaffen. Das OEKO TEX 100 Zertifikat bestätigt die umweltfreundliche Herstellung der Stoffe. Die Trachtendamen kamen beinahe in einen Einkaufsrausch. Die Bilder im Bericht sagen alles aus. Solche Betriebe sind das Rückgrat für unser Trachtenwesen. Unsere Trachten verlangen Stoffe von bester, gesunder Qualität. Und das wissen die Schneiderinnen. Zudem können wir dadurch die Webereibetriebe in

Österreich unterstützen und unseren Schneiderinnen Auslastung in der Schneiderei bringen. Unser Anliegen muss es sein, dieser Zunft zu helfen. Also denken wir bei der nächsten Anschaffung einer Tracht daran: Denn österreichische Stoffe und österreichische Schneiderbetriebe sichern unsere Trachtenlandschaft!

Der Sommer verspricht wieder einen großen Veranstaltungskalender. Ich wünsche allen Vereinen, dass die Vorhaben reibungslos über die Bühne gehen und große Besucherzahlen diese, unsere identitätsstiftende Kulturarbeit honorieren.

Auf ein Wiedersehen bei der einen oder anderen Veranstaltung freut sich

Euer Präsident Rupert Klein

Eine Bitte an unsere Abonnenten:

Wir benötigen ihre MAILADRESSE!

„Unser Brauch“ wird digital und wir stellen die Abrechnung der Abogebñhr auf Mail um. Sie stimmen dem zu?

Dann bitte schicken sie uns eine Mail an office@trachten.or.at mit dem Vermerk "Abonnent - Unser Brauch".

DANKE!





Konsulent Peter Steinkogler 1946 - 2023

Ein Trachtler ist von uns gegangen!

Es gibt Menschen mit der besonderen Aura einer unverwechselbaren Persönlichkeit und der Ausstrahlung eines unverwechselbaren Charakters. Ein solcher Mensch war Peter Steinkogler. Am 16. März schlossen sich für immer seine Augen. Was bleibt ist die Erinnerung an einen Trachtler, der sich sein Leben lang der Tradition und dem Brauchtum verschrieben hat. „I bi a Trachtler“ betonte er stets bei Begegnungen zu sagen und man glaubte es ihm aufs Wort, wenn er vor einem stand. Ja, er war ein Trachtler und er war stolz darauf.

Der Verband der Heimat- und Trachtenvereine Salzkammergut hat mit Kons. Peter Steinkogler eine Institution verloren. Sein Wirken, sein Engagement waren einzigartig und weitsichtig. Geboren wurde Peter Steinkogler 1946, schon in jungen Jahren verschrieb er sich dem Brauchtum. Tradition und Erhalt von Brauchtum waren ihm auf den Leib geschnitten. Sein trachtlerischer Werdegang ist beachtlich, er war offen für neue Ideen und empfänglich für den Fortschritt.

Nachstehend sein Werdegang im Verband der Heimat- und Trachtenvereine Salzkammergut:

1979-1987 Obmann-Stellvertreter bei der Alttracht Ebensee
1987-2008 (21 Jahre) Obmann

TV-Alttracht Ebensee
2002-2017 Verbandsobmann der Heimat- und Trachtenvereine Salzkammergut

Seine zahlreichen Auszeichnungen bestätigen sein beachtliches Wirken: Goldenes Vereinsabzeichen, Verbandsabzeichen und Verbandsehrenzeichen. 2008 wurde er zum Konsulent für Volkskultur & Heimatpflege ernannt.

Seine innovativen Aktionen:
Er initiierte für den Verband eine mittlerweile beachtliche Datenbank. Dazu sagte er immer: "Ich möchte eine Datenbank, die soll wie ein Haus sein, das ich befüllen werde."

2006: Organisation der Tagung des Bundes der Österreichischen Trachten- und Heimatverbände in Ebensee mit einem großartigen traditionellen Salzkammergutabend

2007: Organisation des großen Verbandstrachtenfests "400 Jahre Ebensee und 400 Jahre Saline Ebensee" mit einem großartigen Kinder- und Jugendlachmittag

2008: Eröffnung des Balls der Oberösterreicher in Wien bei Mitwirkung des Verbands unter seiner Leitung

2010: Errichtung eines Verbandsbüros in Ebensee

2011: Ernennung zum



stell-
ver-
tretenden
Präsidenten

der Österreichischen Trachten- und Heimatverbände
2012: Ernennung zum Präsidenten der Bundesorganisation aufgrund des damals geltenden Rotationsprinzips.

Für das Fest der Volkskultur organisierte er regelmäßig die Glöcklerkappen Ausstellung und sonstige Ausstellungen. 2017 legte er sein Amt zurück und wurde zum Ehrenobmann ernannt. Neben den genannten Ämtern und Funktionen diente er der Salinenmusik Ebensee als Stabsführer und war Mitglied bei der Freiwilligen Feuerwehr Ebensee.

Peter Steinkogler lebte nach dem Trachtengruß des Verbands "FRISCH AUF", ihm sei für seinen Einsatz, sein Wirken, gedankt vor allem, dass wir mit ihm ein unvergessliches Stück des Weges in unserer heimischen Volkskultur gehen durften.



Fahnenabordnung
beim Begräbnis

Herbert Eidenberger

1943 - 2023

60 Jahre und sogar noch ein bisschen mehr warst Du, Herbert, ein Teil unserer Gemeinschaft, dem Trachtenverein D'Waldhörner Vöcklabruck. Nach unserer Jahreshauptversammlung im Oktober 2021 wurde dir deine Ehrenurkunde für diesen langen Zeitraum treuer, freudreicher, aber auch arbeitsintensiver Mitgliedschaft persönlich überreicht.

Wie es damals, im November des Jahres 1960, genau dazu kam, dass Du dich der Gemeinschaft der Waldhörner angeschlossen hast, kann ich heute leider nicht mehr genau feststellen. Was ich aber auf jeden Fall auch heute noch feststellen und sehr gut nachvollziehen kann, ist, welch ein Gewinn deine damalige Entscheidung für den Vöcklabrucker Trachtenverein war.

Stets hast Du dich mit viel Freude und Engagement bei deinen Waldhörnern eingebracht – und auch davor, Verantwortung zu übernehmen, bist Du nicht zurückgeschreckt.

Im Jahr 1980 hast Du dich bereit erklärt, das Amt des Obmanns zu übernehmen und hast dieses für sage und schreibe 17 Jahre innegehabt und ausgefüllt. In die Zeit deiner Obmannschaft fielen neben vielen anderen Ereignissen die Ausrichtung des Verbandstrachtenfests im Jahr 1985 zum 40-jährigen und des Verbandstrachtenfests im Jahr 1995 zum 50-jährigen Bestehen unserer Gemeinschaft. Wahrliche Mammutaufgaben, die dir wohl die eine oder andere schlaflose Nacht, aber bestimmt auch viel Spaß

bereitet haben.

Außerdem wurde während deiner Zeit als höchster Vereinsfunktionär auch eine Kindergruppe ins Leben gerufen, durch die ich und auch der eine oder die andere heutige Vereinsfunktionär den Weg zu den Waldhörnern gefunden haben.

Im Jahr 1997 hast Du das Obmann-Amt dann an deinen Nachfolger Gerhard Steiner übergeben und wurdest sogleich zu unserem Ehrenobmann ernannt. Für mich ganz eindeutig ein unwiderlegbarer Beweis, wie Du durch dein Wirken als Obmann den Verein vorangebracht und nachhaltig geprägt hast.

Doch damit nicht genug: Im Jahr 2003 hast Du dich bereit erklärt, das Amt des Kassaprüfers zu übernehmen. Eine sehr verantwortungsvolle Aufgabe, die Du für weitere 18 Jahre, nämlich bis zum Oktober 2021, in dem ich dich für 60 Jahre Mitgliedschaft ehren durfte, erfüllt hast.

60 Jahre und sogar noch ein bisschen mehr sind eine lange Zeit, in der man mit dir gemeinsam Erinnerungen sammeln konnte. Und so trägt, glaube ich, jeder aus unserer Gemeinschaft sicherlich sein ganz eigenes spezielles Andenken an dich in seinem Geiste.

Mir persönlich werden die vielen Vereinsausflüge, die Du für uns organisiert hast, wohl noch lange in Erinnerung bleiben. z.B. der Ausflug



nach
Wien
im Jahr

2014, bei dem wir beim Musical „MAMMA MIA“ mittanzten und mitsingen durften, oder im Jahr 2015, als wir anlässlich unserer Fahrt ins Steyr- und Ennstal nach einer Fahrt auf dem Wikingerschiff die Wikingeratura ablegen konnten. Oder wie zuletzt im Jahr 2017 an den Mattsee, wo wir historische Autos bestaunten, mit denen sogar schon Kaiser Franz Josef gefahren ist. Vielen Dank für diese zahlreichen Erinnerungen!

Nun müssen wir uns leider zum letzten Mal von dir verabschieden, und dies möchte ich mit einem traditionellen Spruch tun, den du sicher unzählige Male auf Vereinshochzeiten und Tanzveranstaltungen deiner Waldhörner hören durftest:

Unser liabes Stadtl Vöcklabruck, es is' scho' wöltan oid,
von oana Seitn winken d'Berg, vo' drenten her da Woid.
Links die Ager, rechts der Vöckla-Fluß,
aus diesem Tal ertönt
für dich Herbert, in dankbarer Erinnerung, nun zum letzten Mal
des Trachtlers Gruß.
FRISCH AUF!

Die Kärntner Trachtenjugend

Der Kärntner Volkstanz- und Trachtenverband (KVT) vereint die beiden Verbände Bund der Heimat- und Trachtenvereine Kärnten, den Landestrachtenverband Kärnten sowie die Sektion Volkstanz der Kärntner Landsmannschaft. Die Jugendarbeit aller ist in der Organisation der Kärntner Trachtenjugend (KTJ), die Jugendabteilung im KVT gebündelt.

Obmann der Kärntner Trachtenjugend ist Günther Palko. In enger Zusammenarbeit mit dem Vorstand des KVT werden die Jugendarbeit koordiniert und Projekte für die Kinder und Jugendlichen entwickelt und umgesetzt.

In den Aktivitäten und Projekten versuchen wir immer wieder neue, den Horizont erweiternde und nachhaltig wirkende Inhalte einzubauen. Neben den Hauptanliegen, der Erhaltung unserer Traditionen, Tanz und Platteln werden auch Themen wie der Umgang mit unseren wertvollen Lebensmitteln und der Natur, Gesundheit und Gemeinschaft, Prävention und der wertschätzende Umgang miteinander in die Projektprogramme integriert. Ebenso ist uns internationale Kul-



turarbeit und ein aktiver Kulturaustausch sehr wichtig.

Wichtige Projekte in Kärnten

- **Musiziertage am Wörthersee** – einen Schwerpunkt in diesem Projekt bildet der Generationendialog. Gemeinsames Musizieren mit Jung und Alt und die Wertschätzung eines jeden sind wichtige Projekthalte.
- „Jugend tanzt“ – ein Wochenendseminar für Kinder und Jugendliche, bei dem es vor allem um Tanz, Spiel und Spaß geht. Aber auch Themen wie Nachhaltigkeit,

Erste Hilfe, andere Kulturen, Kreativität, Sicherheit und Partizipation werden gemeinsam mit den Kindern bearbeitet.

- **Jugend und Volkskultur** – im Rahmen des Tags der Volkskultur zeigen Kinder und Jugendgruppen ihre Tänze und Plattler.

- **Internationale Kultur und aktiver Kulturaustausch** – alljährlich organisiert die Kindervolkstanzgruppe Klagenfurt, eine Mitgliedsgruppe in der KTJ, das Kinder Friedensfestival. Mit den Gästen, die aus unterschiedlichsten Ländern zu uns kommen, werden Workshops und gemeinsame Aktivitäten mit Kärntner Kindern und Jugendlichen organisiert, um so zu einem aktivem Kulturaustausch beitragen zu können. Im Jahr 2023 dürfen Kinder aus China, Bosnien, Slowenien, Italien, Serbien



und Tschechien in Klagenfurt begrüßt werden.

- **Ein Sommercamp** – das jüngste Projekt ist ein einwöchiges Feriencamp für Kindern von 10 bis 15 Jahre. Zum zweiten Mal wird, unter dem Titel „Move the Lake“ direkt am Feldsee in Feld am See ein äußerst attraktives Programm mit Tanz, Platteln und viel Sport angeboten. So können die Kinder mit professioneller Betreuung unter anderem Segeln, Surfen, Biken und Tennisspielen erlernen. Dass dabei der Spaß nicht zu kurz kommt, versteht sich von selbst. Die Erfahrung aus dem ersten Camp im letzten Jahr hat gezeigt, dass wir mit Volkstanz und Schuhplatteln auch Kinder begeistern können, die bis dahin noch keine Berührungspunkte damit hatten. Etliche sind nach dem Camp einer Kinder-tanzgruppe beigetreten, um aktiv weiterzumachen. Damit haben wir

auch einen Teil unserer Mission – eine nachhaltige Jugendarbeit – erfüllen können.

- Eines der wichtigsten Zukunftsprojekte ist aber die Findung von neuen, motivierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, um auch weiterhin spannende und nachhaltige Projekte initiieren und zur Umsetzung bringen zu können.



Gedreht und gekreuzt

Altes Handwerk:

Beim Klöppeln vergisst Anni Pfisterer schier Zeit und Raum, so sehr kann sie sich in die Abfolgen vom Drehen und Kreuzen der Klöppel vertiefen. In ihren Kursen steckt sie regelmäßig Menschen mit dem Klöppelfieber an.

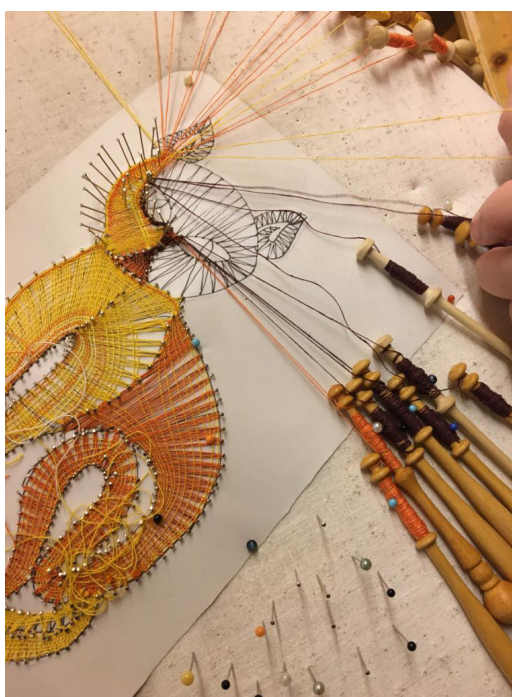
Routiniert nimmt Anni Pfisterer vier Klöppel in die Hände und beginnt paarweise die Klöppel und damit das Garn nach bestimmten Regeln zu drehen und zu kreuzen. Heraus kommt dabei eine feine Spitze. Das Klöppelhandwerk ist Jahrhunderte alt. Früher wurden Spitzen für feine Gewänder und edle Tischwäsche – auch Altarwäsche – ausschließlich durch das Bewegen des auf Holzstücke aufgewickelten Garns nach einem vorgegebenen Muster hergestellt. Heute ist Klöppeln ein

Hobby. „Die Zeit, die man investiert, ist unbezahlbar“, sagt Anni Pfisterer und dreht ein mit Spitze verziertes Osterei in den Händen. „Allein dafür braucht man etwa zehn Stunden“.

Klöppeln lernen

Gemeinsam mit Maria Riegler hält sie Kurse für die Salzburger Heimatvereine. Wer sich das Handwerk einmal genauer anschaut, bleibt meistens dabei. Sie selbst mit eingeschlossen. Vor etwa zwanzig Jahren hat sie selbst

Klöppeln in einem Kurs erlernt. Seit 15 Jahren gibt sie ihr Wissen weiter. Was sie daran fasziniert? „Es ist beruhigend, meditativ und es entsteht mit wenig Material etwas Wunderbares.“ Zudem wird die Beweglichkeit der Finger gefördert. „Wir haben Leute, die Probleme mit den Gelenken hatten, durch das Klöppeln hat sich das gebessert.“ Genau diese Erfahrung machen seit einigen Jahren immer mehr Menschen, hauptsächlich Frauen, in ihren Kursen. Der Andrang ist groß, die Kurse im Frühjahr und im Herbst sind immer binnen kurzer Zeit ausgebucht.



Die Grundausstattung ist denkbar einfach: eine mit Sägespänen gefüllte Klöppelrolle oder ein Kissen, etwa zwanzig Klöppel, ein Klöppelkamm, in den man die Klöppel einhängt, damit sie nicht durcheinander kommen. Unzählige Stecknadeln und feines Garn. Dazu kommt noch der Klöppel-

brief, die Mustervorlage, nach der gearbeitet wird. „Klöppeln ist kein teures Hobby, der Wareneinsatz ist gering“, sagt Pfisterer, während sie dreht und kreuzt und nach jedem Richtungswechsel eine Stecknadel steckt.

Der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt: in ihrem Kurs entstehen Ostereier, Christbaumschmuck, Schmetterlinge, Bluseneinsätze oder Spitzen fürs Dirndl, Fächer für die Oper und Spitzen für das bestickte Tuch zur Speisenweihe.

„Klöppeln lernen kann wirklich jeder. Vom einfachen Muster in der ersten Kursstunde weg entstehen nach ein paar Einheiten schon wahre Kunstwerke“, ermuntert Anni Pfisterer Interessierte. Und: „Man lernt dabei nie aus“.

Wir erhalten alte Traditionen

Die Salzburger Heimatvereine bieten eine Vielzahl an Kursen, in denen alte Traditionen und Techniken weitergegeben werden. So sollen sie lebendig bleiben und nicht in Vergessenheit geraten.

In unseren Kursen können Interessierte nicht nur Klöppeln, sondern auch Goldhaubenstickern und Dirndl-, Herrengilet- oder Tellerrocknähen lernen. Wer passende Stützen dazu braucht, kann sie in einem unserer Kurse nach alten Mustern stricken. Alle diese Handarbeitstechniken fördern die Fingerfer-

tigkeit und Feinmotorik. Ich habe einen Kurs für Klosterarbeiten gemacht, da braucht man wirklich Fingerspitzengefühl. Beliebt sind auch die Metzgeraschenkurse und der Stoffdruck. Was heute Upcycling heißt, ist eigentlich altes Wissen: nämlich was man aus Stoffresten alles machen kann.

Wir erhalten auch Volkstänze und Volksmusik: heuer findet vom 16. – 18. Juni zum ersten Mal der „Tanz am Berg“ auf der Schmittenhöhe in Zell am See statt. Wer gerne singt oder ein Instrument spielt, ist bei unseren Musizierwochen oder den Almsingtagen richtig.





Die Tracht in Innsbruck und Umgebung

Die Innsbrucker trugen früher wie alle Städter ein Bürgerkleid beziehungsweise eine Bürgertracht. Die Kleidung unterschied sich von jener auf dem Land meist durch die Verwendung feinerer Stoffe und teureren Zubehörs. Zudem gingen Bürger und Bürgerinnen durch verstärkte Kontakte mit Reisenden und Händlern eher "mit der Mode" als die bäuerliche Bevölkerung. Ein Vergleich der Aufzeichnungen von Kleidungsstücken in bäuerlichen und bürgerlichen Verlassenschaften macht dies deutlich. Die bäuerliche Bevölkerung rund um Innsbruck trug unter anderem die Wipptaler Tracht, wie dies 1835 der deutsche Maler Johann Georg Schaedler festgehalten hat.

Heute tragen die Frauen in der Landeshauptstadt und deren näherer Umgebung, im unteren Oberinntal bis Imst sowie auf dem Mieminger Plateau die erneuerte Innsbrucker Tracht, mitunter auch "Untere Oberinntaler Tracht" genannt. Die Bandführung mit dem breiten Trachtenband waagrecht unter dem spitzen Rückenausschnitt und drei doppelten, senkrecht angebrachten, abgenähten roten Samtbändern ist der Ötztaler Tracht entlehnt. Das Trachtenband ist wein- bzw. rostrot, ebenso das Schnürband. Mieder und Brustlatz bestehen aus schwarzem, in eher seltenen Fällen aus braunem, blauem oder grünem Woll- oder Seidenstoff mit handgesticktem oder eingewebtem Blumenmuster. Für die Latzbestückung

werden vorwiegend Tulpen-, Granatapfel-, Nelken- oder Sonnenblumenmotive gewählt. Der handgereichte oder plissierte, zum Teil gesmokte Wollrock ist mit einem roten sogenannten „Kittelblech“ nach innen besetzt, das schmal vorstößt. Die Schürze ist in Blau, sehr festlich auch in Schwarz, gehalten mit vielen Variationsmöglichkeiten, von hell bis dunkel, Seide bis Wolle, glatt bis in sich gemustert.

Die Bluse aus Leinen-Baumwoll-Mischgewebe oder Baumwolle in Leinenoptik ist weiß, leicht ausgeschnitten, an Halsausschnitt und Ärmelabschluss sind feine Klöppel- oder Häkelspitzen angenäht. Die Blusenärmel, sogenannte "Schiebe- oder Schoppärmel" sind dreiviertellang und können bis zum Ellbogen hochgeschoben werden. Sie werden am Schulteransatz gezogen, gereiht oder gesmokt und mit Zierstichen, vorwiegend dem sogenannten "Hexenstich" versehen. Diesen gekreuzten Schmuckstich findet man ebenso an Ärmelkanten, Ausschnitten und anderen



© Ludwig Auer



Nahtlinien der gesamten Tracht. Der Hexenstich sollte neben dem Kreuzstich durch die Symbolik zusätzlich Schutz bieten.

Als Schutz für den Rock tragen viele Trachtenträgerinnen gern einen weißen Unterrock aus Batist, dünnem Leinen oder feiner Baumwolle, verziert mit schönen Spitzen.

Mehr zum Schutz der Trägerin als des Rocks ist die weiße, bis über die Knie reichende, ebenfalls mit feinen Spitzen besetzte Unterhose.

Die Innsbrucker Tracht gibt es außerdem in geknöpfter Form, die sogenannte Passepoil-Tracht, mit rotem Trachten- oder Seidenbandbesatz

oder roten Passepoilierungen an den Kanten. Die vertikalen Samtbänder am Rückenteil finden sich größtenteils bei allen Varianten.



Buch: „Die Trachten Tirols“

Erhältlich beim
Tiroler Landestrachtenverband
Brixnerstraße 1, 6. Stock
6020 Innsbruck
Email: office@landestrachtenverband.at
Tel. 0664 1043330

„Wia song so“

Österreichische Mundartbegriffe für: Kuchen / Torte

Vorarlberg

Funkensonntag (Sonntag nach Faschingsonntag) gibt es Küachli - Funkaküachli, Hepfküachli, Öpflküachli

Tirol

Tuschtn

Salzburg

Bunke (Flachgau), Nudl (Gebirgs-gaue); Torte: Batzbunke, Foamnudl

Oberösterreich

Bunki

Salzkammergut

Bunki oder Bunkl
Torte: Bunki mit Batz

Niederösterreich

Kuacha, Bacht, Duatn, Schowa, Möhspeis', Gullupf

Steiermark

Mehlkuchen: "Moehl Boggal"



eine "teigelte" Mehlspeise ist nicht richtig durchgebacken.
Torte: "Turtn"

Kastanientorte: "Keistnturtn"

Kärnten

Blechkuchen: Bloodz, Torte: Duädde
Germgebäck, eine Art Reindling:
Woaza(n), Reindling: Pohatscha

Burgenland

Mehlspeise: Möhspeis, Torte: Tuatn



Manuela Göll folgt auf Langzeit-Geschäftsführerin Dorothea Draxler



Nach 31 Jahren gab es einen Wechsel in der operativen Geschäftsführung der Volkskultur Niederösterreich GmbH: Auf die langjährige Leiterin Dorothea Draxler folgt Manuela Göll aus Stratzing im Bezirk Krems-Land.

Manuela Göll stammt aus Weitra im Waldviertel. In Wien absolvierte sie ein Studium an der Universität für Bodenkultur (BOKU) und einen Lehrgang an der Wirtschaftsuni-

versität. Danach arbeitete sie elf Jahre lang in der Landwirtschaftskammer Niederösterreich und als Kommunikationschefin in der Agrarmarkt Austria Marketing GmbH.

Ihre Liebe zur Regionalkultur bringt sie unter anderem in Auftritten mit dem Damenensemble „Triosonett“ und als Leiterin des Kirchenchors Zwettl zum Ausdruck. Berufsbegleitend studierte sie zudem Chorleitung und Gesang am Konservatori-

um für Kirchenmusik in St. Pölten. Seit dem 1. Oktober 2022 ist Manuela Göll operative Geschäftsführerin der Volkskultur Niederösterreich GmbH mit ihren Häusern Brandlhof und Haus der Regionen, der Chorszene Niederösterreich, dem Niederösterreichischen Volksliedarchiv und mit vielen weiteren regionalen und überregionalen Kulturvermittlungsprojekten.

Foto: Gerald Lechner



100 Jahre GTEV D'Grünbergler Frankenburg Verbandsfest Linzer Trachtenverband

Die Feierlichkeiten zu unserem 100-jährigen Jubiläum begannen mit dem 40. Sonderpostamt des Briefmarkensammlervereins "Zwispallen" im Kulturzentrum Frankenburg. Neben dem Sonderstempel, der personalisierten Marke und den Schmuck- und Maximumkarten gab es begleitend auch eine Ausstellung von alten Briefmarken und Ansichtskarten aus Frankenburg und einen Philatelietag, bei dem eine Sonder-

marke mit dem Kelch des Kirtabuschens erworben werden konnte.

Am Abend empfingen dann die Trachtenmusikkapelle Frankenburg und die Schnalzergruppe der Grünbergler die Festgäste. Wir konnten als Ehrengäste u. a. Alt-Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer, die Landtagsabgeordnete und Vizebürgermeisterin Elisabeth Gneißl, Bezirkshauptmann Dr. Johannes Beer, Pfarrer Mag. Christoph Buchinger,

Bürgermeister Norbert Weber und den Obmann der Heimat- und Trachtenvereine Oberösterreichs sowie des Linzer Trachtenverbands Konsulent Günther Kreutler begrüßen.

Um 19 Uhr begann im voll besetzten Saal des Kulturzentrums der Festabend. Dieser wurde von Franz Gumpenberger moderiert und musikalisch umrahmt von den "Hausruck-Banda". Volkstänze und Schuhplattler wurden von unseren drei



Patenvereinen, der Kindergruppe und gemeinsam mit ehemaligen aktiven Vereinsmitgliedern aufgeführt.

Besonders beeindruckte die Ton- und Bilderschau mit den wesentlichsten Geschehnissen und Ereignissen unserer 100-jährigen Geschichte. Hier gebührt explizit Kons. Hans Baumann großer Dank, da er sowohl diesen Rückblick als auch die Festschrift in monatelanger und mühevoller Arbeit erstellte!

Nach dem offiziellen Teil nutzten noch viele Gäste die Möglichkeit, das Tanzbein zu schwingen und man tauschte sich lebhaft über den gelungenen Abend und die vergangenen 100 Jahre aus.

Eine Woche später folgte der kirchliche Teil des Jubiläums. Leider musste aufgrund der schlechten Witterung die geplante Feldmesse im Park des Alten- und Pflegeheims in die Pfarrkirche verlegt werden. Die Festmesse begann mit einem feierlichen Einzug des Rieder Stadt- und Trachtenpfarrers Mag. Rupert Niedl, des Frankfurter Pfarrers Mag. Christoph Buchinger, den Ministranten und über zwanzig Trachtenpaaren unserer Patenvereine GTEV "D'Gre-

anwaldler" aus Attnang-Puchheim, TV "Donautal" aus Leonding und der TVTG "D'Hoangartler" aus Ottnang/Thomasroith sowie natürlich uns Grünberglern. Die Trachtenpaare tanzten dann noch vor Beginn der heiligen Messe einen kirchlichen Reigen vor dem Altar und im Mitteltgang der Kirche. Sowohl der Tanz als auch die Messe selbst wurden von der Marktmusikkapelle begleitet.

Abschließend wurden noch die von den Patenvereinen und vom Obmann Markus Baumann gewidmeten Erinnerungsbänder gesegnet und am Kirtabuschen angebracht.

Nach der Kirche begann dann ein gemütlicher Frühschoppen im Kulturzentrum, musikalisch umrahmt von der Marktmusikkapelle. Die Bewirtung nahmen wir Grünbergler und viele fleißige Helfer sowohl am Festabend als auch zum Frühschoppen selbst in die Hand. Und auch nach 100 Jahren gehören wir noch nicht zum alten Eisen, denn wir erledigten die Bewirtung mit



einem neuen elektronischen Ordersystem, das tadellos funktionierte und uns die Arbeit erleichterte.





Schulungstag und Jugendbetreuer-treffen des Unterinntaler Trachtenverbands 2023

Am 4. März fand in Schwaz das Schulungstags- und Jugendbetreuerinnen- und Jugendbetreuer-treffen des Unterinntaler Trachtenverbands statt. Der Trachtenverein Almrausch-Sölleite Schwaz richtete die Veranstaltung im SZentrum aus.

Über 170 Kinder aus 13 verschiedenen Vereinen aus den Bezirken Kufstein, Kitzbühel und Schwaz sowie die Jugendgruppe aus Fritzens trafen sich im Silbersaal in Schwaz am Vormittag ab 9.15 Uhr. Im Mittelpunkt des Schulungstages standen das gemeinsame Tanzen und traditionelle Schuhplatteln für die Kinder sowie Vorträge und interner Austausch für die Jugendbetreuer.

Die Kinder waren begeistert und freuten sich, gemeinsam Plattler und Tänze einzustudieren und ihr Können unter Beweis zu stellen. Am Nachmittag gab es nach einem gelungenen Mittagessen eine kurze

Auflockerung beim "Chaos-Spiel". Die Kinder wurden in Teams aufgeteilt und mussten im ganzen Saal Nummern finden, mit denen sie dann eine bestimmte Aufgabe lösen mussten. Nachdem alle Zahlen gefunden waren, studierten die Burschen gemeinsam den Unterinntaler Verbandsschlag ein, der später präsentiert wurde. Die Mädels waren inzwischen im Nebenraum bei einem Frisuren-Workshop begeistert bei der Sache.

Um 15.30 Uhr versammelten sich dann alle Kinder wieder im großen Saal, um das Erlernte der Bürgermeisterin von Schwaz, Victoria Weber, zu präsentieren. Abschließend wagte sich die Frau Bürgermeisterin sogar selbst für den „Siebensschritt“ mit auf das Tanzparkett und meisterte diese Aufgabe mit Bravour. Weiters freuten wir uns sehr über den Besuch

des Landestrachtenverbandsobmanns Alexander Schatz. Für den Obmann des Unterinntaler Trachtenverbands Markus Nachtschatten gab es eine besondere Aufgabe. Da für den großen Andrang zur Veranstaltung weitere Vortänzerinnen bzw. Vortänzer notwendig wurden, konnte Markus gleich unter Beweis stellen, dass er nichts verlernt hatte. Außerdem wurde das Team rund um Jugendreferentin Marina Niederkircher und die Vortänzer Stephan Gogl und Tobias Ritzer (in seinem Rookie-Jahr) von Landesvortänzer Martin Kirchmair unterstützt. Für interessante Infos rund um Social Media und Co. sorgte Anna Maria Mühlbacher, die den Vormittag mit den Jugendbetreuern gestaltete.

Vielen Dank an den Trachtenverein Almrausch-Sölleite Schwaz mit Ob-



Im großen Saal tanzten die Großen.



Beim Siebensschritt machte Frau Bürgermeisterin eine gute Figure.

mann Gabriel Maier für die Organisation und Bewirtung und an die Stadt Schwaz für die Unterstützung und die Bereitstellung des Saals. Ein weiterer Dank ergeht an alle Mitwirkenden, die für einen reibungslosen Ablauf des erfolgreichen Jugendschulungstags mit immerhin 170 Kindern beitrugen.

Der nächste Jugendnachmittag des Unterinntaler Trachtenverbands im Jahr 2024 wird von den Kindern bereits sehnsüchtig erwartet.



BERICHT VORARLBERG

TEXT: ULRIKE BITSCHNAU

Ausbildung zum Kinder- und Jugendtanzleiter

Modul 1A

Nach einigen Jahren Pause konnte am 25. März 2023 wieder ein Seminar 1A abgehalten werden.

Astrid Ortner – langjähriges Mitglied der Trachtengruppe Lustenau, leitete das Seminar zusammen mit Nadine Staubmann in gekonnter und bewährter Weise.

Der neu gewählten Jugendreferentin Jasmin Rhomberg war die Teilnahme ebenso wichtig wie vielen anderen. Müde, aber um viele Eindrücke reicher, konnte am Abend das Modul erfolgreich abgeschlossen werden, die Urkunden wurden

überreicht und der Herbsttermin für das Modul 1B bereits bekannt gegeben.

Übrigens: Auch Männern ist die Teilnahme an der Modulausbildung erlaubt!



Foto: Trachtengruppe Lustenau - Trachtenverband



Salzburg | Jahrtag der Salzburger Heimatvereine



Burgenland | Musizierwoche des Volkstanzverbands



Steiermark | „Steirer trifft Araber“

BUND DER ÖSTERREICHISCHEN
TRACHTEN- UND HEIMATVERBÄNDE

WWW.TRACHTEN.OR.AT